

Selbstverpflichtung für Mitarbeitende in der Kirchengemeinde Bernloch- Meidelstetten



Im Rahmen des Schutzkonzepts für die Kirchengemeinde Bernloch-Meidelstetten zur Prävention vor und Intervention bei sexualisierter Gewalt

In unserer Kirchengemeinde begegnen wir uns achtsam, aufmerksam und respektvoll. Diese Haltung ist begründet im christlichen Menschenbild und im Auftrag kirchlich-diakonischer Arbeit, sich für das Wohl von Menschen zu engagieren. Sie ist Grundlage dafür, eine Kultur des Respekts, der Wertschätzung, der Achtung von Nähe und Distanz und der Wahrung persönlicher Grenzen zu schaffen, zu bewahren und zu befördern. Dieser Verhaltenskodex beschreibt Handlungsrichtlinien, nach denen unsere Mitarbeitenden ihr Verhalten ausrichten sollen. Er benennt Hilfestellungen, Anregungen und konkrete Verhaltensweisen für den Umgang mit sexualisierter Gewalt und Gewaltpotentialen.

Ich übernehme Verantwortung

Ich übernehme Verantwortung für das Wohl der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen. Ich schütze sie vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt, vor Vernachlässigung sowie vor Machtmissbrauch.

Ich handle wertschätzend und gewaltfrei

Ich behandle Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene unabhängig von ihrem Alter und Geschlecht, ihrer Herkunft und Religion sowie ihren persönlichen Merkmalen gleichermaßen wertschätzend. In meinem Verhalten diskriminiere ich nicht. Ich übe keine körperliche, verbale, psychische und sexualisierte Gewalt aus.

Ich respektiere Grenzen

Ich respektiere die Intimsphäre und die individuellen Grenzempfindungen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen und achte darauf, dass auch sie diese Grenzen im Umgang miteinander wahrnehmen und einhalten. Dabei achte ich auch auf meine eigenen Grenzen.

Ich habe keine sexualisierten Kontakte zu den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen. Dabei ist für mich der professionelle Umgang mit Nähe und Distanz leitend. Das Beziehungsgefälle von Macht und Abhängigkeit ist mir bewusst. Mein Handeln ist transparent und nachvollziehbar. Ich achte auf offene und unterschwellige Formen von Grenzüberschreitungen durch Mitarbeitende und Teilnehmende in der Gruppe, bei Angeboten und Aktivitäten. Ich spreche sie an und vertusche sie nicht.

Ich qualifiziere mich

Ich bin bereit, fachliche Kompetenz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt zu erwerben und einzubringen, zu erhalten und zu erweitern. Hierfür nutze ich die für mich verpflichtenden Angebote der Kirchengemeinde und des Kirchenbezirks.

Ich kenne die E.R.N.S.T.-Regel. Ich teile meine Beobachtungen diskret und suche kompetente Hilfe, wenn ich gewaltsame Übergriffe, sexuellen Missbrauch, sowie Formen der Vernachlässigung vermute. Ich achte auf mich selbst, reflektiere mein Verhalten und nehme Hilfe in Anspruch, falls ich den Anforderungen im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen nicht mehr gerecht werde.

Ich unterstützte Selbstbestimmung und bin achtsam

Ich achte auf offene und unterschwellige Formen von Grenzüberschreitungen durch Mitarbeitende und Teilnehmende in den Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten. Ich spreche sie an und vertusche sie nicht. Ich nehme die Meinungen und Sorgen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen stets ernst. Ich gebe ihnen Raum, Wünsche und Kritik frei äußern zu können. Ich achte auf mich selbst, reflektiere mein Verhalten und nehme Hilfe in Anspruch, falls ich den Anforderungen im Kontakt und in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen nicht mehr gerecht werde.

Ich schreite aktiv ein

Sollte ich im Rahmen meiner Mitarbeit Kenntnis von grenzverletzenden oder gefährdenden Sachverhalten erlangen, handle ich gemäß den Regeln und Abläufen des Schutzkonzeptes der Kirchengemeinde.

Ich verpflichte mich, nicht nur selbst keine Gewalt auszuüben, sondern ich beziehe gegen gewalttätiges, diskriminierendes, rassistisches, sexistisches und sexualisiertes Verhalten aktiv Stellung. Ich benenne dies offen und greife ein. Im konkreten Konflikt- oder Verdachtsfall wende ich mich ohne Zögern an die Ansprechpersonen der Kirchengemeinde oder des Kirchenbezirks.

Ich, _____, geboren am _____
Vorname Name Geburtsdatum

bin als Mitarbeiter/Mitarbeiterin in der Ev. Kirchengemeinde Bernloch-Meidelstetten tätig. Ich möchte alles in meinen Möglichkeiten Stehende tun, dass unsere Kirchengemeinde ein Schutzort für Menschen ist. Ich habe den Verhaltenskodex gelesen, verstanden und werde ihn als Grundlage meiner Haltung im Kontext meiner Arbeit beachten.

Ort, Datum Unterschrift